



Fütterung von Hund und Katze: kommerziell oder BARF?

Allgemeines

Hunde sind „flexible Fleischfresser“ und haben sich im Verlauf der Domestikation der menschlichen Nahrung angepasst. Sie können im Vergleich zu Wölfen Kohlenhydrate sehr gut verdauen und verwerten!

Katzen sind strikte Fleischfresser, können Kohlenhydrate aber prinzipiell auch verwerten, wenn auch nicht in den gleichen Mengen wie Hunde.

Bedarf an Energie + Nährstoffen

Der Bedarf des einzelnen Tieres ist abhängig von: Alter, Rasse (Behaarung), Haltung (draussen/drinnen), Leistung (Trächtigkeit, Säugen, Competition,..) u. allfälligen Krankheiten

Mythen und Facts zum FERTIG-FUTTER

...enthält nur Abfälle

Abfall = nicht mehr benötigte Überreste oder was wir nicht essen mögen \neq wertlos, schlecht oder verdorben!

Die Verwendung von Nebenprodukten aus der Nahrungsmittelindustrie ist ökologisch, finanziell und ethisch sinnvoll

... enthält Zusatzstoffe

= Stoffe, Mikroorganismen und Zubereitungen, die bewusst dem Futtermittel oder dem Wasser zugesetzt werden. Sie müssen nachweislich unschädlich und wirksam sein (Gesetz!)

Bsp.: Konservierungsmittel, Antioxidantien (zB. Vit.C), Geliemittel, Bindemittel, Vitamine, Spurenelemente, Aminosäuren

Merke: Futter ohne Zusatzstoffe sind unattraktiv, nicht lange haltbar und nicht bedarfsdeckend.

... Kohlenhydrate / Getreide sind unnatürlich und ungesund

Kohlenhydrate = Stärke aus Getreide, Kartoffeln, Hirse, ... = Energiequellen

→ Rohe Stärke ist unverdaulich!

gluten-haltig: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Dinkel ; gluten-frei: Reis, Mais, Hirse, Kartoffeln

Es gibt beim Hund keine wissenschaftlich belegte und bekannte Erkrankungen, die durch Gluten ausgelöst werden. Auch gibt es keine Erkrankung, bei der eine absolut getreidefreie Diät sinnvoll ist. Nordische Hunderassen haben aber eher Probleme mit der Verdauung von Kohlenhydraten.

Wölfe nehmen beim Verzehr ihrer Beutetiere automatisch auch Getreide auf, da es im Verdauungstrakt des Opfers vorhanden ist.

... ist Geldmacherei

Hinter den Nährstoffgehalten und Zusammensetzungen der Futtermittel stecken umfangreiche, fortlaufende Forschungen. Daher sind bei den Futtermittelherstellern meistens mehrere Wissenschaftler angestellt (die auch bezahlt werden wollen). Auch die "BARF-Industrie" nimmt immer umfangreichere Ausmasse an.

Mythen und Facts zu BARF

= Bone And Raw Food, bzw. Biologisch Artgerechtes Rohes Futter

= ist eine proteinreiche und kohlenhydratarme Ernährungsform

... wissenschaftlich erwiesen

Der Erfinder“ Dr. Billinghurst war KEIN Ernährungsfachmann. Es tummeln sich im Internet leider auch viele selbsternannte Experten mit pseudowissenschaftlichen (Fehl-) Informationen, „ausgebildet“ in einer Abend- oder Wochenendveranstaltung.

→ In der CH gibt es nur 3 Tierärzte mit der Fachausbildung zum Ernährungsspezialisten!!

... einfacher zusammenstellbar

BARF-Rationen können flexibler auf wechselnde Bedürfnisse angepasst werden, da einzelne Komponenten leicht austauschbar sind. Auch kann man entscheiden, woher die einzelnen Komponenten kommen und wie sie produziert werden (regional, Bio, ..). Das Ausrechnen der Rationen, Einkaufen der Komponenten, inkl. das jeweilige frische Zubereiten kostet allerdings täglich eine ziemliche Menge an Zeit.

Durch unseriöse Informationen und 08/15-BARF-Menues entstehen leider oft Nährstoffmängel und –imbalancen, Kalziumüber- od. -unterversorgung, fehlerhafte Ca:P-Verhältnisse und dadurch Knochenschäden (v.a. bei Welpen grosser Rassen! = Lahmheiten, krumme Beine, OCD), mangelhafte Spurenelementsupplementierung (v.a. Cu, Zn, J) und Vitamin-Fehlversorgung (v.a. Vit.A und D). Ungesättigte Fettsäuren (Omega-6-, Linol-, Arachnidon-Säure, n3) sind wichtig, Butter und Olivenöl liefern aber mittellangkettige Fettsäuren und können auch zu Erbrechen führen

Eine übermässig hohe Eiweisszufuhr (in BARF-Rationen finden sich teilweise bis zum 3-fachen des Empfohlenen!!) ist sinnlos, da der Körper es nicht speichern kann und somit ausscheiden muss. Dies wiederum belastet Nieren und Leber.

... immer frisch

Im rohen Fleisch können sich diverse infektiöse Bakterien (Salmonellen, Coli, Clostridien, Shigellen usw.), Viren (Aujetzký = bewirkt eine Nervenkrankheit) und Parasiten (Toxoplasma, Trichinen, Bandwürmer) tummeln, die bei Mensch und Tier grosse gesundheitliche Probleme hervorrufen. Das Abtöten von Krankheitserregern ist, neben der besseren Verdaulichkeit, der Hauptgrund, wieso wir Menschen kein rohes Fleisch mehr essen.

→ Es ist empfehlenswert, das Tier regelmässig zu entwurmen oder zumindest Kotuntersuchungen machen zu lassen, wenn geBARFt wird!

Gewisse Zutaten bergen weitere Gefahren: Rohes Eigelb kann im Körper Biotin zerstören und rohe Bohnen können Vergiftungen hervorrufen. Bei Verwendung von Kehlfleisch kann es zur ungewollten Einnahme von Schilddrüsenhormonen kommen. Verfütterung von Knoblauch kann zu Blutarmut führen usw.

...gesünder

Neueste Schweizer Studien zeigen, dass bei 73% von wieder aufgetautem Futterfleisch (roh) der EU-Richtwert für Enterobakterien (Kot-Keime) überschritten wurde. 61% enthielten zudem RESISTENTE Enterobakterien. Auch wurden in einzelnen Proben resistente Salmonellen und E.coli nachgewiesen. Diese Keime stellen vorallem für Menschen mit schwachem Immunsystem, Schwangere und Kindern eine Gesundheitsgefährdung dar.

...besser verdaulich

Wie oben schon erwähnt, ist rohe Stärke nicht verdaubar. Probleme entstehen oft auch bei Gabe von gekochtem Knochen. Dieser kann zu Verstopfung, Verletzungen im Maul oder Darm und Absplitterungen an Zähnen führen.

... mein Tier ist gesünder

Besitzer, welche ihre Tiere BARFen, berichten von glänzenderem Fell, weniger Hautausdünstungen, weniger Maulgeruch, kleineren Kotmengen und besserem Gewichts-Management.